

# „Kunstkilometer“ feiert Comeback

Die Organisatoren um Jens Drews und Ingolf Max Libuschewski erwarten mehr als 1000 Kulturschaffende

**FLensburg** Nach 14 Jahren erlebt das Kultur-Event unter dem Motto „Flensburg malt Musik“ eine Wiederauferstehung. Vom Nordertor bis zum Südermarkt, also auf einer Strecke von 1,6 Kilometern, soll die Attraktivität des Tourismusstandortes Flensburg facettenreich in Szene gesetzt werden – einer offenen Galerie gleich. Künstler aus Dänemark und Deutschland wollen zusammen mit internationalen Gastkünstlern die Innenstadt mit ihren Installationen zu einem Gesamtkunstwerk mit großer Strahlkraft verwandeln.

Die Organisatoren um Jens Drews von der Flensburger Gilde und den künstlerischen Leiter Ingolf Max Libuschewski erwarten am 7. und 8. Mai mehr als 1000 Kulturschaffende, die das Projekt mit Leben erfüllen. Nicht zuletzt, betont Jens Drews, gehe es auch um eine Stärkung der Innenstadt und die temporäre Nutzung

wie auch nachhaltige Beseitigung von Leerstand. „Es ist das wohl größte deutsche Kunst-Festival“, kündigt Libuschewski voller Euphorie an, „das im 24-Stunden-Modus“ mit neuen Ideen gespeist werde.

Aus aktuellem Anlass wolle man auch ein Zeichen setzen für Frieden, Freiheit und Demokratie. „Kunst braucht Freiheit, wie alle Freiheit brauchen.“ Der internationale Kultur- und Kunstkilometer, das ist die Hoffnung aller Beteiligten, möge ein versöhnendes gesellschaftliches Leuchtturmprojekt werden, in dem Kultur, Wirtschaft und Politik kooperieren.

Entstanden ist die Wiederbelebung des Spektakels laut Drews im Herbst letzten Jahres, als viele der City-Geschäftsleute keine Perspektive mehr sahen. Simone Lange, verrät er, sei von der Idee sofort „hin und weg“ gewesen. Das kann die Oberbürger-



Der Gitarrist Shivan aus dem Irak untermalte die Vorstellung des Projekt musikalisch; hinten (v.li.) Jens Drews, Ingolf Max Libuschewski, Simone Lange und Ute Lemm.

Foto: Michael Staudt

meisterin nur bestätigen. Immerhin sei die Innenstadt seit 2,5 Jahren schwer gebeutelt. Man dürfe jedoch „die Köpfe nicht in den Sand stecken“ und wolle den Gästen „nun mit unfassbar vielen Ideen schöne Momente“ bescheren. Auf drei Bühnen wird sich das Geschehen in der Innenstadt abspielen und „in hochwertiger Qualität“ bis hin zum För-

de- und Citti-Park live übertragen. Geplant ist, Schaufenster mit Bildern, Objekten und Skulpturen auszustatten. Auch eine Nutzung des Karstadt-Gebäudes ist angedacht. Spartenübergreifend soll es genug Platz geben für künstlerische Inszenierungen: Konzerte, Lesungen, Tanz und Schauspiel. Hauseigentümer werden gebeten, sich zu mel-

den und Raum zur Verfügung zu stellen. Am Sonntag, 8. Mai, wird „Flensburg malt Musik“ uraufgeführt. In einer Fusion des Sønderjyllands Symphoniorkesters und des Landessinfonieorchesters Schleswig-Holsteins erklingt dann auf der Südermarkt Bühne die „Italienische Sinfonie“ Nr. 4 von Félix Mendelssohn-Bartholdy, dirigiert von Generalmusikdirektor Kimbo Ishii und flankiert von einem Showpainting des Kunstmalers Ingolf Max Libuschewski.

„Ein grandioser Auftakt in den Frühsommer, der Mut macht“, schwärmt Ute Lemm, Intendantin des Landestheaters. Und welcher Tag wäre dafür besser geeignet als der 8. Mai, zum Gedenken an das Kriegsende im Jahr 1945. Ute Lemm bringt es auf den Punkt: Ein sehr ehrgeiziges Projekt, das auch Risikobereitschaft erfordere. Veranschlagt werden Kosten von 120000 Euro. *gudo*